

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlagort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Verlags- und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Nr. 2352

Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien
30 Pf., auswärts 40 Pf., Stellenangebote 4 Pf., Familienangelegenheiten
Stellengesuche, Vereine, Verammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 3 Pf.
Kleine Anzeigen pro Wort 1 Pf., das zweite Wort 2 Pf., Anzeigen für
die nächste Nummer müssen die Vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-
Expedition Ringstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist
durch die Haupt-Expedition: Ringstraße 4/6, durch die
Zweig-Expeditionen: Neue Graupenstr. Nr. 5, durch die Zweig-
Expeditionen: Ringstraße 140, sowie durch alle Aus-
gabenstellen zu beziehen. Postpreis freiliebend! Bezugspreis im voraus zu
zahlen wöchentlich 0,40 Goldmark. Bei Bezahlung in Papiermark nach
dem Kurs am Zahlungstage

Die neuen Steuern.

Steuerverordnung der Reichsregierung.

Die zweite Steuerverordnung ist am Mittwoch abend
auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassen worden. Sie um-
fasst im wesentlichen 6 Punkte:

1. Eine Abgeltung der Einkommensteuer für 1923;
2. Die Vorauszahlungen der Einkommensteuer für das Jahr 1924;
3. Eine neue Regelung der Vermögenssteuer;
4. Umstellung der Erbschafts- und Kapitalverkehrssteuer auf Gold;
5. Eine Erhöhung der Kraftfahrzeugsteuer;
6. Bestimmungen für verspätete Steuerzahlung.

Neu ist, daß für die nicht zur Landwirtschaft oder Gewerbe-
betriebe gehörenden Berufe, besonders bei Einkommen aus den
Berufen und aus selbständigen Arbeiten bis zu einem Ein-
kommen von 3000 Mark jährlich, am Ende jedes Vierteljahres die
prozentige Einkommensteuer zu zahlen ist, für Einkommen über
3000 Mark hinaus 20 Prozent des Einkommens. Für die Ein-
kommensteuer aus Arbeitseinkommen bleibt es bei einer 10pro-
zentigen Steuer. Vom Lohn bleiben wöchentlich 12 Mark steuer-
frei. Von dem mit 10 v. H. zu versteuernden Einkommen gibt es
eine Ermäßigung für Ehegatten, für Frauen und Kinder,
so wie in der Weise, daß bei kinderlos Verheirateten statt
10 v. H. 8 v. H., bei Verheirateten mit einem Kind 8 v. H., mit
Kindern 7 v. H., mit 3 Kindern 6 v. H. usw. zu zahlen sind.
Ein Arbeitseinkommen über 8000 Mark ist die Summe, die
20 Mark überschreitet, zu veranlagten und in diesem Falle sind
so wie bei den freien Berufen für das 8000 Mark über-
schreitende Vermögen 20 v. H. des Einkommens zu zahlen, abzüglich
der Summe, die bereits durch die Lohnsteuer abgezogen ist.

Das Reichskabinett hat sich in seiner Sitzung am
Mittwoch mit gewissen Abänderungsvorschlägen des
Finanz-Ausschusses des Reichstages in der zweiten Steuer-
verordnung einverstanden erklärt, während eine
Anzahl weiterer Beschlüsse und Änderungen des Ausschusses
eine Zustimmung fanden. Eingehend wurde die Frage der Ver-
änderung der Reichseisenbahn beraten und beschlossen, in
Verhandlungen mit den Ländern einzutreten. Das Kabinett
erklärt ferner in Aussicht genommen, sich mit der Gründung der
deutschnordwestfälischen Notenbank einverstanden zu erklären, wenn
die notwendigen Bedingungen erfüllt werden, die in den letzten Tagen
der Vertretung der Reichsbank erörtert wurden. Nach dem
Ausgang dieser Verhandlungen gewonnenen Eindruck nimmt die Reichs-
regierung an, daß über diese von ihr gestellten Bedingungen eine
Einigung erzielt wird.

Dr. Schacht Reichsbankpräsident.

Der Reichspräsident hat die Ernennungsurkunde für Dr. Schacht
als Präsident der Reichsbank bereits unterschrieben, jedoch der neue
Präsident das ihm angetragene Amt noch vor Weihnachten über-
nehmen dürfte. Ein Blick in die Reichspressen zeigt, daß dem Nach-
folger Harenfels die zu leistende Arbeit durch Vorlesung der
Berichte in den letzten Tagen getriebenen persönlichen
Beratungen erörtert werden soll. Unverkümmert erklären die
nationalen, daß sie sich mit Schacht als Reichsbankpräsident
nicht abfinden, sondern ihren Kampf fortsetzen werden.
Schacht war es auch, als Erzberger Finanzminister
wurde und der Versuch machte, das von ihm der Nationalversammlung
vorgelegte und später von ihr verabschiedete Steuerprogramm
umzusetzen. Damals riefen die angeblich „nationalen Kräfte“
erster, bis Erzberger auf der Strecke blieb, bis er durch seine
Anrede, die sich bis heute ihrem Richter noch nicht gestellt haben,
Schwarzmarck ermordet wurde. Heute haben wir bei anderen
Schach, aus der Vergangenheit zu lernen und beizugehen ein neues
Mittel, hervorgerufen durch eine ständige Hege der Reichspressen,
zu verhindern. Wir sind bitter arm an Persönlichkeiten, die in
dieser Lage wären. Deutschlands Wirtschaftslage besser zu helfen,
zu haben gerade deshalb allen Anlaß, die Männer, die trotz
ihrer katastrophalen Lage bereit sind, sich mit ganzer Kraft dem
gemeinen Interesse zu widmen, vor neuem Anlaß zu bewahren.
Schacht meint uns aber vor allem eine Veränderung im Gesamtdirek-
torium der Reichsbank notwendig. Es ist heute nicht mehr zu
erwarten, daß die Hege der deutschnationalen Presse gegen Schacht
den dem bisherigen Direktorium der Reichs-
bank maßgebend beeinflusst wurde. Wir haben schon
darauf hingewiesen, daß z. B. die Empfehlungen
Leffers in der Reichspressen wohl vorwiegend dem Gut-
achten entspringen, das die Herren Glaserapp und Kol-
ben zur Empfehlung Helfferichs an die Reichsregierung be-
zogen wurde. Der Reichspräsident hat sich im übrigen aber hat sich
Reichsbankdirektorium wohl nicht ohne Grund vollkommen die
Kommission der Reichsbank zu eigen gemacht, als es vom Reichs-
präsidenten nach der Ablehnung Helfferichs um ein Gutachten über
Schacht ersucht wurde. Glaserapp und seine Gesinnungsgenossen
im Direktorium bezeichnen den als Nachfolger Harenfels in
den genannten Reichsbankdirektoriumskommissionen bei
der Gelegenheit für das verabschiedete Amt des Reichsbankpräsi-
denten als gänzlich ungeeignet. Unzweifelhaft ergeben sich
aus diesen Tatsachen und der Ernennung von Schacht zum Reichs-
bankpräsidenten die Konsequenzen von selbst. Glaserapp und die
anderen Angehörigen des Reichsbankdirektoriums in mitten ver-
setzt, denn es ist ein Ding der Unmöglichkeit, daß Schacht
einem Direktorium zusammenarbeitet, das ihn vorher als

„gänzlich ungeeignet“ bezeichnete. Wo sollte es hin führen, wenn
die notwendigen Schlussfolgerungen aus dem Gutachten des Reichs-
bankdirektoriums gegen Schacht nicht gezogen würden? Praktisch
würde das bedeuten, daß Schacht sich bemüht, geordnete Währungs-
verhältnisse zu schaffen, während seine Arbeit von Leuten, die
eigentlich seine engsten Mitarbeiter sein sollen, sabotiert wird,
indem sich Glaserapp usw. weiterhin als geheime geheime Agita-
toren in der Reichspressen gegen ihren Vorgesetzten bewähren.
Solange diese Möglichkeit besteht, ist viel eher mit einem Mord
des neuen Reichsbankpräsidenten als einer Sanierung unserer
Währung zu rechnen!

Es wird nicht gepumpt!

Die Reichsregierung hat bei der Rentenbank einen Zusat-
zredit angefordert, und ihn in der ersten Ausschuss-Sitzung
dieses Institutes, die am Mittwoch stattfand, durch den Finanz-
minister Luther selbst vertreten lassen. Obwohl die Reichs-
regierung diesen Kredit lediglich als einen Uebergangskredit bis
zur Erleichterung der Goldsteuer verlangte, hat die Rentenbank
ihn abgelehnt, um nicht das Vertrauen der Rentenbank zu unter-
graben. So sehr wir das sachgemäß berechnete Aufstreben
der Rentenbank verstehen, so wenig läßt es sich erklären, warum
die Regierung erst diesen ausichtslosen Versuch unternommen hat,
um zu Einzahlungen zu gelangen, anstatt durch rigorose Be-
schneidung und Erhöhung der Steuer die notwendigen Ein-
nahmekonten zu sichern. Man hat offenbar doch noch nicht
ganz die Spielerei mit der Notenpresse verlernt.

Der Hunger als Todesursache.

Berlin, 20. Dezember. In einer vom statistischen Amt der
Stadt Berlin über das Verhungern als Todesursache heraus-
gegebenen Sonderarbeit wird festgestellt, daß im Jahre 1922 und
in den ersten 10 Monaten des Jahres 1923 108 Hunger-Todes-
fälle zu verzeichnen sind. Es handelt sich meistens um alte Leute,
unter denen die Frauen überwiegen. Es sind vorwiegend Rentner-
empfängerinnen, Stillsitzenden, Privatierinnen, Schneiderinnen usw.
Eine 63jährige Lehrerin a. D. mag, als sie an Unterernährung
starb, 65 Pfund. Die Statistik ist jedoch als unvollständig anzusehen,
da einzelne Fälle überhaupt nicht zur Kenntnis des Statisti-
schen Amtes kamen, weil die Verträge der Familie als Todes-
ursache nicht Unterernährung und Entkräftigung, sondern einfach
Dedem oder Herzschlag auf dem Todesjahre angegeben.

Die Reichsindexziffer

für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Be-
leuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des
Statistischen Reichsamtes für Montag, den 17. Dezember, auf das
1183millardenfache der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorwoche
(1269 Milliarden) ist demnach eine Abnahme von 8,4 v. H. zu
verzeichnen.

Die auf den Stichtag des 18. Dezember berechnete Grob-
handelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes (Gold-
stand 1913 = 100) ist gegenüber dem Stande vom 11. Dezember
(127,4 und 2,3 v. H.) auf 124,5 zurückgegangen. Dieser Rückgang
beruht vornehmlich auf der anhaltenden Senkung der Lebensmittel-
preise, während bei den Industriepreisen leichte Preissteigerungen,
namentlich der Textilien und Metalle, zu verzeichnen sind.

Die Regelung der Arbeitszeit.

Im Fünfklassen-Ausschuß des Reichstages wurde am Mittwoch
die Arbeitszeitverordnung beraten, die nach den Ausführungen
des Reichsarbeitsministers keine definitive Regelung der Arbeits-
zeit bringen soll, sondern nur eine vorläufige Maßnahme dar-
stellt. Ein Antrag, der angenommen wurde, legt der Regierung
nahe, eine abweichende Regelung der Arbeitszeit durch den Ge-
werbeaufsichtsbeamten nur zugulassen, im Interesse einer volks-
wirtschaftlich notwendigen Steigerung und Befestigung der
Unterernährung“ statt „aus allgemein wirtschaftlichen Gründen“.
Aufrechterhalten bleibt die Bestimmung der Demobilisierungs-
verordnung, wonach vom achtstündigen Arbeitstag abgesehen
werden kann, wenn Arbeiten im öffentlichen Interesse unweigerlich
vorgesehen werden müssen.

Die Arbeitszeitverordnung der Reichsregierung zur Regelung der
Arbeitszeit soll, wie verurteilt, grundsätzlich die acht-
Stunden-Arbeitszeit beibehalten und lediglich eine
Reihe von Ausnahmen vorsehen, bei denen auf dem Wege der
freier Vereinbarung oder gesetzlicher Anordnung eine längere Ar-
beitszeit zugelassen wird. Eine längere Arbeitszeit soll vor allem
zugelassen werden für die Gewerbebetriebe, bei denen regelmäßig
Arbeitsbeschäftigung in größerem Umfange vorliegt. Die Ver-
längerung der Arbeitszeit kann entweder durch Tarifvertrag
oder, nach Anhörung der Arbeitgeber und Arbeit-
nehmer, durch den Reichsarbeitsminister getroffen
werden. Die Arbeitnehmer eines Betriebes dürfen nach Zustimmung
der gesetzlichen Betriebsvertretung über die Höchstzahl der Stunden
8 Stunden hinaus an 50 Tagen im Jahre mit Mehrarbeit bis
zu 2 Stunden beschäftigt werden. Für weibliche und jugend-
liche Arbeitnehmer kann die zulässige Dauer der Arbeitszeit um
eine für männliche Arbeitnehmer über 16 Jahre um zwei Stunden
täglich überschritten werden. Für Schwerkraftbetriebe in Hohe-
öfen- und ähnlichen Betrieben kann eine Ueberforderung der Arbeit-
stundenbeschränkung zugelassen werden, wenn sie aus Gründen des
Gemeinwohles erforderlich ist. Für den Bergbau unter
Tage gelten besondere Vorschriften, die noch erlassen werden.
Ermöglicht das die Arbeitszeit auch in Ausnahmefällen zehn
Stunden täglich nicht überschreiten.

Republik Griechenland?

Ähnlich wie das deutsche Volk ist auch die griechische
Bevölkerung seit 1914 nicht mehr zur Ruhe gekommen.
Raum war der Weltkrieg durch ein Duzend widersinniger
Friedensverträge formell abgeschlossen, als in Kleinasien
ein neuer Kampf entbrannte, der Griechenland aber-
mals große Blutopfer kostete. Durch den Vertrag von
Sèvres war der griechischen Regierung Smyrna an der
kleinasiatischen Küste zugesprochen. Die rechtmäßige
türkische Regierung in Konstantinopel war auch bereit,
Smyrna freiwillig abzutreten, ohne daß sie jedoch in
die Lage versetzt worden wäre. Der aus dem Weltkrieg
bekannte türkische Heerführer Kemal bildete in Angora
eine Revolutionsregierung mit dem ausschließlichen
Zweck, sich der freiwilligen Uebergabe angeblich türkischen
Landes an Griechenland mit Waffengewalt zu wider-
setzen. Zwar landeten die griechischen Truppen 1919 in
Kleinasien unter ausdrücklicher Billigung der Entente-
mächte, ohne jedoch das ihnen gestellte Ziel zu erreichen.
Nicht zuletzt infolge des Intrigenspiels innerhalb der
Entente, insbesondere Frankreichs und Italiens, ging
der Kampf für Griechenland verloren. Er endete
im Lande selbst mit dem Sturz der verfassungsmä-
ßigen Regierung durch eine Offiziersrevolte. Am
26. September 1922 entthroneten die rebellierenden Offiziere
den nach dem Tode des Königs Alexanders aus dem
Ausland zurückgekehrten König Konstantin seines Amtes
und erklärten die verfassungsmäßige Regierung für ab-
gesetzt. Konstantin verließ Griechenland und siedelte
nach Italien über, wo er vor einem Jahre verstarb,
während seine Minister nur zum Teil entfliehen konnten.
Soweit ihre Festnahme gelang, wurden sie von einem
Revolutionsgericht abgeurteilt und gemetzelt mit dem
militärischen Oberbefehlshaber in Kleinasien Hin-
gerichtet.

Es handelte sich bei diesen Ereignissen keineswegs
um eine antimonarchistische Bewegung, überhaupt nicht
um einen Kampf gegen oder für die bestehende Staats-
form, sondern lediglich um einen Ausbruch der Volks-
empörung gegen die herrschende Regierung, die es nicht
verstand, frühzeitig einen aussichtslosen Kampf
abzubrechen. Das ergibt sich schon daraus, daß die
Führung der rebellierenden Offiziere in den Händen
eines hohen Militärs lag, der eingeschriebenes Mitglied
der monarchistischen Partei war. Auch die aus-
drückliche Duldung eines Sohnes des retirebenen
Königs als Thronerbe spricht gegen die anfänglich ver-
mutete antimonarchistische Bewegung. Durch den Ueber-
tritt der venizelistischen Partei zu den neuen Mach-
habern wurde die innerpolitische Entwicklung jedoch in
ein mehr und mehr republikanisches Fahrwasser gelenkt.
Venizelos selbst ist zwar seit Jahren von Griechenland
abwesend, stand aber trotzdem in enger Verbindung mit
seinen Parteifreunden und blieb der eigentliche Führer
der nach ihm genannten Partei. Der Einfluss der von
ihm gegründeten Parteigenossenschaft auf die Regierung
ergab sich schon daraus, daß Venizelos selbst mit der Ver-
tretung Griechenlands auf der Vainanner Konferenz
betraut wurde, die bekanntlich einen formellen Abbruch
des türkisch-griechischen Krieges bildete. Noch bevor er
nach der Wahleniederlage im Jahre 1920 aus Griechen-
land verschwinden mußte, hat er ebenso wie später im
Auslande wiederholt Erklärungen gegen die Monarchie
und für die Republik abgegeben. Als sich die Verhält-
nisse innerhalb seiner Partei im Laufe des letzten Jahres
mehr und mehr konsolidiert hatten, drängte er die
Regierung zur Ausschreibung von Neuwahlen. Die
Amtsregierung kam dem nach und schrieb die Neu-
wahlen zum 16. Dezember aus. Bis dahin wurde
Griechenland ohne Parlament regiert.

Die bis jetzt in Deutschland bekannt gemordenen
Wahlergebnisse lassen keinen Zweifel mehr darüber auf-
kommen, daß die venizelistische Partei einen ungeheuren
Erfolg erzielt hat. Offenbar haben das die griechischen
Monarchisten vorausgesehen, denn sie lehnten die Auf-
stellung von Wahlvorständen ab und forderten ihre
Anhänger ausdrücklich auf, sich an der Wahl nicht zu
beteiligen. Aber selbst im Falle der Beteiligung hätten
die Monarchisten im Höchstfall nur 25 Prozent der
Gesamtstimmen erlangt, denn die Wahlenthaltung über-
reicht nach den uns zugänglichen zuverlässigen Mit-
teilungen diesen Prozentsatz nicht. Der Sieg Venizelos
hat seine Rückwirkung bereits insofern gezeigt, als die
griechische Königsfamilie Athen verlassen hat und nach
Kumantien begeben ist. Nach der ganzen Entwicklung
der Revolution ist damit zu rechnen, daß der Kaiserthron
in Rumänien ein dauerndes Bleib und Venizelos, der

Reichsindexziffer vom 17. Dezember 1923
1 Goldmark = 1000 000 000 Papiermark.

aus Schlesien.

Kleinbauerntagung in Breslau.

Der Schlesische Kleinbauernbund hält Sonnabend, den 22. Dezember, vormittags 11 Uhr, in Breslau im Binzenz...

Reise. Der hohe Milchpreis gab Veranlassung zu längeren Verhandlungen in der Preisprüfstelle, bei denen...

Rettet die Zukunft der Deutschen Arbeiterklasse!

Sendet Spenden für die Kinderhilfe der deutschen Arbeiterschaft an: Hauptauschuß für Arbeiterwohlfahrt...

Piegnitz. Ganz Siegendorf lacht über eine Sache, die des Humors nicht entbehrt. Ward da unser Genosse Trüller...

Kunzau. Die Intelligenz auf dem Arbeitsmarkt. Für die Befehung des Postens des zweiten Bürgermeisters...

Striegau. Unausgeklärtes Unglück in Ruhstall. Als die Tage in den Stallungen der Guts- und Steinbruchbesitzerin...

Gottesberg. Maulheldentum. Die Unternehmer des niederösterreichischen Kohlenbergbaus haben unter den Belegschaften...

kann kein Wunder nehmen, da die Arbeiterschaft in dieser Beziehung sich von jeder radikale gebildet und nur Kommunisten in den Betriebsrat gewählt hatte.

Kaulbrück. Tat eines Betrunknen. Eine kaum glaubliche Tat leistete sich ein betrunkenen Knecht aus Leutmannsdorf...

Eingefandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus unserer Leserschaft, für die wir nur die preßgesetzliche Verantwortung übernehmen.

Aus der Nähe gesehen.

In der letzten öffentlichen Versammlung im Gewerkschaftshaus kam ich zufällig mit meiner Frau an den Tisch zu setzen, an welchem nur Kommunisten saßen...

...weiterung zur Bog, die für den merkwürdigen und ... die deutsche Landwirtschaft in einer Zeit...

Partei der deutschen Sozialdemokraten in der Tschechoslowakei.

Auf dem Parteitag der deutschen Sozialdemokratischen Partei am Sonntag in Aussig stattfand, erklärte der Parteitag...

Zürücklösung der Arbeiterfrage.

Bombay. Neuer meldet aus Konstantinopel, die türkischen Arbeiter haben die Auflösung der Arbeiterunion...

Gewerkschaftsbewegung.

Arbeiterkämpfe in Polen.

Die Streiks der Berg- und Textilarbeiter, die in den letzten Tagen in Polen stattfanden, endeten mit der Erlangung einer...

Es fanden circa 100000 Arbeiter im Streik. Die Regierung behauptet, die Bewegung mit Gewalt zu unterdrücken...

Die schwedischen Gewerkschaften.

Der schwedische Gewerkschaftsbund hat soeben seinen Bericht für das Jahr 1922 herausgegeben. Einleitend wird hervorgehoben...

Schiedspruch im schlesischen Holzgewerbe.

In der Lohnsachfrage im Holzgewerbe Schlesiens fällt der Schiedsspruch in Gürtlich nachfolgenden Schiedspruch...

Es ist von Seiten der Holzarbeiter darauf zu achten, daß in Betriebe der gefällte Schiedspruch zur Durchführung kommt...



Advertisement for Erdal shoes. Text: 'Die ganze Welt spart Zeit und Geld, weil sie zum Schuhputz Erdal wählt.' Includes logo and address 'Werner & Mertz A.-G. Mainz'.

Advertisement for 'Das Buch!' (The Book!) with address 'Postfach-Buchhandlung, Neue Graupenstraße 5'.

Denkt an das Parteiotopfer!

Das größte Wunderwerk der Filmkunst:

Wilhelm Tell

Uraufführung:
Freitag, 21. Dezember
Beachten Sie die morgigen Tageszeitungen

Stadttheater.
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Die Nachtigale“.
Sietow!
„Ain Das Blumen.“
Freitag 7 Uhr:
„Die heilige Ente“.

Lobetheater.
Jugendop.: Paul Barnay.
Tel.: 9. 6774 und 9. 6700.
Donnerstag, Freitag 7 1/2 Uhr:
Beer Gont.

Italia-Theater
No. 6700 7 1/2 Uhr:
Der Hochtourist
mit
Ludwig Stöckel.
Sáb. 22 u. Sonntag 23.12.
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Der heitere Fridolin
(Weihnachtsmärchen).

Schauspielhaus.
Operntheater Tel. Ring 2545
Donnerstag und Sonnabend
abends 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Edith Karla:
Der Wankende der Jarn.
Freitag u. Sonntag 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Edith Karla:
Katja, die Tänzerin.
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:
Die Jäger-Christel.

Weihnachtsfeier:
Dienstag nachm. 3 1/2 Uhr:
Des Königs Nachbarin.
Dienstag u. Mittwoch 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Edith Karla:
Der Wankende der Jarn.
Mittwoch, nachm. 3 1/2 Uhr:
Gastspiel Edith Karla:
Katja, die Tänzerin.
Donnerstag nachm. 3 1/2 Uhr:
Das Dreimäderhaus
Donnerstag abends 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Edith Karla:
Katja, die Tänzerin.

Luna-Park
Heute Donnerstag
Verkehrter Ball
Omniaus-Verkehr
ab Mauritsstrasse.
Säle für Festlichkeiten
noch zu vergeben.

Wappenhof
Heute Donnerstag:
Ball verkehrt!

Gardinen 8251
Bettedecken
Steppdecken
Peri,
Schweidn. Stadtgraben 23, ptr.
Ede Neue Tischstr.
Rein Laden.
Geöffnet 9-1, 3-5.

Bitte bei allen Ein-
käufen stets die
Interessen
unserer Zeitung
zu berücksichtigen

Neu erschienen:
**Die Zukunft der
deutschen Volksgesundheit**
von Arthur Bergmann.
0,20 Goldmark.

Bestellungen werden von
der Expedition dieses Blattes
sowie von sämtlichen Kolpor-
teuren entgegengenommen.

Buchhdlg. Volkswacht
Modernes Antiquariat
Breslau 3, Neue Graupenstraße 5

FREIE HOCHSCHULE FÜR VOLKSBILODUNG
Freitag, den 21. Dezember 1923, abends 7 Uhr
Gewerkschaftshaus, Zimmer 7/S
Wissenschaftl.-musik. Abend
(Abschlussabend des sexualhygienisch. Kurses, öffentlich)
Referat von Mario Jahaz:
„Willkürliche Geschlechtsbestimmung (Knabe oder
Mädchen)“. **Klassische Musik.** Recitationen
Gäste willkommen! 5277

Weihnachtsangebot
für meine werte Kundschaft.

Solange Vorrat!
Pa. Holländer 160 Gramm **60 M.**
sowie andere Sorten von
Pfeifentabaken und Feinschnitt
zu den bekannt. billigsten Tagespreisen.

Weihnachtsgeschenkstücken
zu 10 Stück Inhalt
0,75, 1,20 u. 1,50 Mk.

Wilhelm Simm
Gräbschener Straße 13.

Sport-Arena
Jahrhundert-Halle
Donnerstag, 20. Dezember,
abends 7 1/2 Uhr:
1. Große
Berufs-Boxkämpfe
u. a.
Grimm - Dubac
deutscher Meister
Funke - Hirschberger
deutscher Meister
3 weitere erstklassige Kämpfe.
Näheres siehe Anschlagstauen

Freitag und Sonnabend
2 preiswerte Fleischtage!
Rindfleisch Pfd. **0.70 Mk.**
„ ohne Knochen „ **0.95**
Hammelfleisch „ **0.90**
Talg ausgelassen **0.80**
geruch **Bauchspeck** „ **1.-**
Knoblauchwurst **0.80**
Leberwurst „ **0.80**
Bresl. Fleisch-Zentrale
Schmiedebücke 21, I. Westendstr. 68.
Rehdigerstraße 3, Lokgrabenstraße 6.
Matthiasstraße 137.

Die Zeitbücher
sind eine Sammlung Novellen,
Stizzen, Essays und Lebensbilder
aus der Feder moderner Autoren,
wie: Emil Gditz, Th. v. Schulz, Carl
Salfer, Ernst Jahn, H. Schuber,
Anton Jendrich, Anton Wildgans,
Hermann Jaffe, Kurt Morel, Paul
Candeling u. a. v.
Grundpreis nur 25 Pf. X Antiquariatsbuchhändler
der Volkswachtbuchhandlung.
In reicher Auswahl vorrätig in der
Volkswacht-Buchhandlung
Neue Graupenstraße Nr. 5.

Was nützt alle Theorie
wenn sie nicht in die
Tat umgesetzt wird?
Also, Ihr Fahrer und
Genossen, handelt denn
und laßt Eurem eigen-
Unternehmen die nöti-
g Unterstützung durch Zei-
gung von Drucksach-
aller Art zukommen!

Volkswacht-Buchdrucker
Breslau 2 / Flurstraße 4/6 / Telefon Ring 12

Parteilreunde
kauft an Bahnhöfen,
verlangt in Hotels,
Restaurants, Cafés
stets die
Volkswacht

Arbeitsmarkt
Zeitungsträgerin
für innere Stadt,
Scheiniger und Oder-Vorstadt
sofort gesucht.
Verlag der „Volkswacht“, Flurstr.

Gebübe
Strohputznäherinnen
zum sofortigen Eintritt gesucht
Gebrüder Heymann
Klosterstraße 80.

Haase-Biere
Schlesiens beliebte Marken.
Der Ausstoß des besonders stark ein-
gebrauten
Bockbieres
hat begonnen.

Wohlfeile Angebote für den Weihnachtsbedarf

Russenkittel u. -kleidchen für Knaben u. Mädchen in Kattin, Halbbauch und Cherirot, Größe 45	2.50	Damen-Hemd mit angelegtem Arma- u. Sticker-Passe aus gutem Waschstoff	2.50	Haus-Schürzen mit Latz, aus hellem und dunkel gestreiftem prima Schürzenstoff	2.50
Kindermäntel aus reinwollenen Stoffen in englischem Geschmack, Größe 1	7.50	Damenkniebekleid aus gutem Waschstoff, mit Hohlbaum u. Sticker-Passe, Mk. 2.80,	2.40	Haus-Schürzen ohne Latz, aus dunkelblau gestreiftem oder gepunktetem Waschstoff	2.00
Kindersweater in Trikot mit angelegtem Futter, farbige Kragen u. Manschetten, Größe 35	2.50	Damenträgerhemd mit Bogen und Lochstickerei	3.20	Haus-Schürzen mit Latz, Wiener Form, gestreift, mit farbigem Besatz	3.20
Kinders-Trügerschürzen aus dunkel u. gebildetem Krekame und Satin mit einfarbigem Besatz, nette Verarbeitung, Größe 60	1.50	Garnitur Hemd und Beinkleid aus bestem Waschstoff mit reicher Lochstickerei u. Bogen in Geschickkarton	8.50	Tüdel-Schürzen mit Latz, aus prima Satin, mit buntem Besatz, moderne Verarbeitung	1.50
Kostümrock aus reinwollenem Cherirot in marine und schwarz	8.50	Prinzeß-Unterrocke aus bestem Waschstoff mit beiden Sticker-Volants aus gutem Waschstoff	6.00	Herren-Normal-Beinkleider gewaschene, haltbare Ware, wollgemischt	4.00
Cravatschial reine Wolle, ca. 25X160, in sporten Farben, sportlich mit Bordüre und Fransen	2.50	Unterröcke besten Waschstoff mit Trägern und Hohlbaumstickerei	0.95	Herren-Normal-Hemd gewaschene, haltbare Ware, wollgemischt	4.50
Sportblase offen und geschlossen zu tragen, aus prima waschbarem Sporttüll in hellen u. dunklen Streifen	4.25	Frauenhemd aus prima gebildetem Melton	3.75	Männer-Hemd aus bestem, warmem Flanell	3.50
Sporthosen aus prima Popeline mit kunstvollsten Streifen	8.50	Unterrock aus hell und dunklen Normalflanell	3.50	Oberhemd Sportflanell, aus Ia waschbarem Zephir und Perkal mit 1 Kragen	5.50
Damen-Strickjacken reine Wolle, ca. 90 cm lang, in vielen modernen Farben	22.50	Damenstrümpfe mit prima Flor, in schwarz und bunten	0.90	Socken für Herren prima, Baumwollfaser, mit Doppelsohle und Hochferse	0.75
Damen-Jumper reine Wolle, in modernen Farben, geschmackvolle Verarbeitung	14.50	Damenstrümpfe in Seidenfaser, schwarz, braun u. blau mit Doppelsohle und Hochferse	1.50	„ besonders haltbar, warm	0.75
Strand-Jacken prima Qualität, reine Wolle, für Damen und Herren	18.50	Damenstrümpfe aus bestem Melton, schwarz, braun und blau, mit Doppelsohle u. Hochferse	2.00	„ in schönen Farben und Streifen	1.10
		Damenhandschne prima Trikot mit Futter in allen modernen Farben	1.50	„ reine Wolle, besonders haltbar, in grau und anderen modernen Farben	2.00
		Damenhandschne in reiner Wolle gestrickt mit bunter Flansschnecke	2.20	„ reine Wolle, kamelhaarfarbig, besonders warm	2.50
				Herren-Handschuhe prima, Trikot, mit Futter, in allen Farben	2.50
				„ reine Wolle, gestrickt	1.50

Kaufhaus am Dom

BRESLAU, Adalbertstraße 20, I. Etage.

Familien-Anzeigen

Am Freitag, den 14. Dezember, entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit der

Roßhaarspinner August Lepke.

Der Verstorbene hat 14 Jahre in meinem Betriebe gearbeitet. Ich werde das Andenken dieses Mannes, der sich durch Fleiß und Treue auszeichnete, bewahren.

Breslau, 19. Dezember 1923
Julius Friedmann,
Dampfroßhaarspinnerei.

Am 15. Dezember, vormittags 11 Uhr, verstarb unser werter Kollege, der Werkzeugschlosser

Alfred Rother

im besten Alter von 35 Jahren. Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren die Mitglieder der freiwilligen Begräbnis-Zusammenkasse der Delegierten der Fa. G. Treibenberg. Beerdigung: Freitag, nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle des Gräbner Friedhofes. 1580

Bei Vergebung von
Druckfachen

berücksichtigen Industrie und Handel, Kommunal- u. Staatsbehörden, Parteien, Gewerkschaften, Krankenkassen, Arbeiter-Sport- und Vergnügungsvereine die Buchdruckerei der

Volkswacht
Breslau 2, Flurstraße Nr. 4-6

Die der unterzeichneten Vereinigung angehörenden Banken und Bankfirmen haben beschlossen, am

Montag, den 24. Dezember 1923

ihre Kassen und Wechselstuben zu schließen.

Nur für die Hinterlegung von Aktien zur Teilnahme an Generalversammlungen, sofern es sich um den letzten Tag der Hinterlegungsfrist handelt, und für Wechselzahlungen wird ein Schalter von 11 bis 1 Uhr vormittags geöffnet sein.

Breslauer Bankier-Vereinigung.

Damenhüte

aus Filz, Velour, Sammet, Zyrtelplüsch, sowie **Lederhüte u. Pelzkappen**

kaufen Sie zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen in der **Wollfabrik Adolf Brodalla** Anderssonstraße 6. Beim Einkauf von 6 Mark an erhält jeder Kunde einen modernen echten Leder Gürtel gratis.

Nähmaschinen

in besserer Ausstattung. Gebrauchte billig. Stülper in allen Größen. Solide, Nähmaschinen, Näh- und Reparaturwerkstatt, Aufbesserstraße 26.

Radfahrer Gelegenheitskauf!

1 Mantel, wenig gebraucht, wie neu Goldmark 3,20
1 Sattel, neu 3,80
Schmidt, Hier, Friccastr. 1

Billiges Weihnachtsangebot!

In meiner Abteilung für **Herren- und Kinderkleidung** finden Sie eine große Auswahl in **guten aber billigen Anzügen, Joppen, Ulstern, Gummimänteln, Hosen-, Anzug- und Ulsterstoffen.**

Überzeugen Sie sich von meiner **Leistungsfähigkeit.**

Trotz der enorm billigen Preise **10% Weihnachts-Rabatt.**

Totalklung gestattet. In der Herren-Artikel-Abteilung großes Lager in praktischen Geschenken mit 10% Rabatt. Original Zeida-Bauerwätsche als Weihnachts-Reklame **10% Rabatt** auch bei Papiergeld.

Richard Schinke, Breslau
Ohlauer Straße 56

Spezial-Geschäft für Herren-Artikel, Zeida-Bauerwätsche und Herrenkleidung.

Trotz unser bekannt billigen Preise
10% Weihnachtsrabatt 10%
Teppiche

Vorleger	Brücken	Läufer
2,95	15,20	1,75

Gardinen

Bausier-Garn	Beitdecken	Stores
7,20	5,65	5,95
Ein Posten Divan-Decken	Tischdecken	
11,50	4,75	

Spanier's Teppich-Haus

nur **Reuschestraße 58**
und **Schmiedehrücke 56**
Ecke Kupferschmiedestraße.

Elegant u. praktisch
Ist der

Velour-Gut

Sie finden ihn in erstkl. Qualitäten und größter Auswahl ganz besonders preiswert.

M. Tischbauer

Reuschestraße 47

Größtes

Spezialgeschäft für Damenputz. Es bitte um Berücksichtigung der Ausstellungsplatte gegenüber.

Proletarier!

Beseitigt die Hindernisse der Sprachschranken! Lerne die Weltsprache **Esperanto**, die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verwendet wird.

Sozialdemokratie und Landwirtschaft
von Georg Schmidt

Bestellungen werden von der Expedition des Blattes sowie von sämtlichen Kolporteurs entgegengenommen.

Konkurrenzlos billig!



Herren-Müte guter Filz, moderne Formen... 3,00 Mk.

Mützen für Herren u. Knaben, gute Stoffe... von 95 ct an

Hut-Centrale

Schönfeld & Co.
Schmiedehrücke 17/18, Ecke Kupferschmiedestraße
Filiale: Bohrauer Straße 45.

Berücksichtigt unsere Inferent

Breslauer „Elektro-Industrie“ G.m.b.H.

Klosterstraße Nr. 62 Breslau S. Telefon: Ring 218
Sämtliche elektrotechn. Bedarfartikel für Industrie und Landwirtschaft

Elektro-Metallwaren-Fabrik, E. Horn & Co., G.m.b.H.

Vorwerkstraße Nr. 14a Breslau S. Telefon: Ohle 1351
Fabrikation von Rohrschellen, Endtüllen und sonstigen Rohrzubehörteilen

Vereinigte Holzindustrie

Akt.-Ges.

Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 100/102

Emanuel Rosengarten Akt.-Ges.
Abfallverwertungs- u. Sortieranstalt

Altisen Metalle
Lederabfälle
Lumpen Altpapier

Fernsprecher: Ring 7110, 7111, 7112
Lageradresse: Schießwärdstraße 58
Drahtwort: Brega Breslau

P. Wenzel

Groß-Tschansch
Fernsprecher: Ohle 7248
Bautischerei, Möbeltischerei
Ladenbau

Pollack & Adler

Breslau, Pokoyhof
Herren-Kleider-Fabrik
Telephon: Ring 3687

Martin Strumpf

BRESLAU
Holteistraße Nr. 15

Eduard Langer & Co.

Kunstwollfabrik Lilienthal

Einkauf von alten und neuen Tuchabfällen
Telephon Ring Nr. 9156 **Breslau, Rosenstraße 25** Telephon Ohle Nr. 1533

Abfahrt der Züge von Breslau (Freiburger Bahnhof) nach Richtung Hirschberg - Görlitz - Berlin.

4 41	6 59	8 36	D 6 21	10 22	12 36	1 35	W 3 15	4 43	6 28	10 12	11 29
nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach
Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg
Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg	Hirschberg

Hugo Plachte

Breslau 10, Schießwärdstr. 44
Telephon: Ring Nr. 3255

Häute, Felle, Rauchwaren
Spezialität: Hasen und Kanin

Gebr. Goldstein

BRESLAU, Kaiser-Wilhelm-Straße 142
Telephon: Ring Nr. 7100

Holz-Großhandlung

Heinrich Künstler, Breslau-Klein-Tschansch

Telephon Ohle Nr. 2794
Rohprodukten - Großhandlung

Max Berger

Breslau, Auguststraße 66. Telephon Ohle 580

Webwaren en gros

Eichstaedt & Co.

Bau- und Nutzholzer aller Art liefert
Holzgroßhandlung
BRESLAU V

Bürgerliches Brauhaus Breslau

Hubenstraße 44/48 Anruf Ring 1533
empfiehlt seine wohlschmeckenden
:: und bekömmlichen Biere ::

Abramsohn & Lippstadt

Herrenkleiderfabrik
BRESLAU I, Reuschestraße 20/21
Fernspr. Ring 9018 :: Telegr.-Adr. Alib.

Hch. Fiebiger

Neue Schweidnitzer Straße Nr. 4
Werkzeuge - Landwirtschaftliche Geräte
Haus- und Küchengeräte - Eisenwaren
Gegründet 1877. Fernsprecher Ohle 5306 u. 5307

Sozialistische Literatur-Rundschau

Kurze Hinweise.

Ein Geschichtswerk ersten Ranges, das gerade proletarischen Lesern reichhaltig empfohlen werden kann, beginnt rechtzeitig vor Weihnachten im Berliner „Verlag für Sozialwissenschaft“ zu erscheinen. Der Verfasser ist der durch seine spannenden Zukunftsromane und glänzenden sozialistischen Schilderungen weltberühmt gewordene englische Sozialist H. G. Wells, der sich für dieses Werk die Mitarbeit hervorragender Fachleute gesichert hat, unter denen Sir H. Johnston und Prof. Gilbert Murray auch außerhalb Englands wohlbegründeten wissenschaftlichen Ruf genießen. „Die Grundlinien der Weltgeschichte“ heißt das neue Werk, das in England und Amerika bereits Aufsehen erregt hat. Die e. u. in deutscher Sprache vorliegende Fassung zeigt aber bereits, daß Wells unter diesem Titel einen noch umfangreicheren Stoff behandelt, als er sonst unter dem Titel „Weltgeschichte“ behandelte zu werden pflegt. Die Darstellung beginnt mit der Entstehung der Erde im Sonnen- und Fixsternsystem und gibt dann in knapper, prägnant geschriebener Uebersicht eine Darstellung der vorgeschichtlichen Entwicklung der Erdoberfläche, der Entstehung pflanzlichen und tierischen Lebens und des Aufstehens der ersten Menschen. Mit dem wird unter Zugabe zahlreicher gut illustrierter Abbildungen auf den 48 Seiten der ersten Lieferung behandelt, und zwar unter weitläufiger Verwendung der neuesten Forschungsergebnisse. Die 13 folgenden Lieferungen führen dann bis zur menschlichen Geschichte unter Einfluß des Weltkrieges. Eine einheitliche Grundanschauung durchzieht das Werk; Wells glaubt, daß die Entwicklung des Lebens „aufwärts“ führt und daß sich das gegenwärtige in der Tendenz zur zunehmenden Zusammenarbeit der Menschen und der Welt im Sinne des Sozialismus ausdrückt. Ein tiefer Optimismus findet in der Darstellung der Ueberwindung gewaltiger Hindernisse in Natur und Gesellschaft Beweise für die Berechtigung dieses Zukunftsglaubens. So wird das Buch, abgesehen von seiner belehrenden Wirkung, zu einer Stütze der entschlossener Reformpolitik des englischen Sozialismus. Die deutsche Ausgabe zeichnet sich durch gute Ausstattung und große Billigkeit aus. Jede der 14 Lieferungen kostet nur 30 Pfennige.

Baedekers Reichshandbücher gelten vielen Deutschen als eine Art von lächerlicher Festslegung des Wortes aller Sehenswürdigkeiten von Natur und Kunst in engen thematischen Reihungen. Wer so urteilt, hat die auf den praktischen Gebrauch zugeschnittenen Baedeker-Bücher meist noch nicht selbst zu benutzen versucht. Tatsächlich ist die Bewertung der einzelnen Sehenswürdigkeiten in den Handbüchern nur von untergeordneter Bedeutung, während die Katalogisierung und die praktischen Hinweise eine solche Fülle von Erfahrungen zusammenfassen, wie sie weder in Schilderungen einzelner Reisender noch in wissenschaftlichen Spezialwerken in dieser praktisch brauchbaren Form zu finden ist. Nach dem Kriege hat Baedeker eine Erweiterung seiner Handbücher in Angriff genommen, die besondere Beachtung verdient. Er läßt die einzelnen deutschen Landstriche jetzt in Sonderbänden behandeln, die nicht etwa nur den Wiederabdruck der entsprechenden Abschnitte aus dem Gesamtband für Deutschland bringen, sondern liebevolle Einzelschilderungen in sehr erweiterter Ausarbeitung bieten. Der nun vorliegende Band „Schlesien“ widmet jeder der kleineren schlesischen Mittelstädte zum Beispiel fast eine ganze Seite knapper und gedruckt Angaben, die sich bei Nachprüfung als überaus sorgfältig redigiert erweisen. Er enthält außerdem als wissenschaftliche Einleitung eine geographische Schilderung unserer Heimatprovinz aus der Feder des dafür besonders zuständigen Professors Partsch. Besonders dem Fußwanderer, der die ausgetretenen Hauptwege des Verkehrs vermeiden will, bietet die Beschriftung eine Fülle heimatkundlicher Anregungen, die nicht aus falschen Beurteilungen heraus verströmt werden sollte.

Außenpolitische Literatur.

(Fortsetzung.)

Wenden wir uns nach den Hinweisen auf die wichtigsten literarischen Neuerscheinungen zur gesamten Weltpolitik der Literatur über die Politik einzelner Hauptstaaten und Ländergebiete zu, so ist ein gewisser Mangel an deutschen Neuerscheinungen über die für uns so wichtige angelsächsische Welt im letzten Jahre festzustellen. Die wichtige kleine Programmschrift des Führers der englischen Arbeiterpartei und sozialistischen Kandidaten für die britische Ministerversammlung, Ramsay MacDonald, über die Außenpolitik einer eventuellen englischen Arbeiterregierung ist in die deutsche Sprache nur in Form einer Artikelserie mehrerer Tageszeitungen überetzt worden. Wir müssen in diesem Falle ausnahmsweise wegen der besonderen Wichtigkeit der MacDonaldschen Schrift aus Mangel an einer deutschen Buchausgabe auf die (für wenig über eine Goldmark auch im deutschen Buchhandel zu bezehende) englische Ausgabe hinweisen. Das kleine Buch ist für deutsche Leser besonders lesenswert, weil es einen wahren Ueberblick nicht nur über die außenpolitischen Ziele, sondern — schon durch die sehr sorgfältige Wahl der Worte — auch über die außenpolitischen Methoden einer zukünftigen englischen Arbeiterregierung gibt. Bezeichnenderweise stellt der englische Sozialist die Beziehungen seines Landes zu den Vereinigten Staaten in den Vordergrund. Um die Mitarbeit Amerikas an der Weltpolitik zu erreichen, betont er nicht nur, daß eine englische Arbeiterregierung die finanziellen Verpflichtungen ihres Landes gegenüber den Vereinigten Staaten pünktlich erfüllen würde, was ja auch die konservative Baldwin-Regierung getan hat. Er glaubt, Amerika mehr bieten zu können, indem er bezogt daß seine europäische Regierung die Ueberzeugung der Amerikaner gegen jede Art von Bündnispolitik und diplomatischer Gleichgewichtspolitik aufrechterhalten würde als gerade eine englische Arbeiterregierung es tun würde, die mit dem ganzen Erbe der historischen Diplomatie unbelastet sei und an diejenigen Traditionen anknüpfen könne, die ihr vordringlich für internationale Zusammenarbeit erschienen. Unausgesprochen, aber deutlich sind die Traditionen des Wilson-Programms (sicht der späteren Pariser Wilson-Diplomatie mit ihren Konsequenzen und Zwischstufen) gemeint. Englands Mitarbeit an Ueberwindung des europäischen Festlandes will MacDonald durch Stärkung und Funktionsausdehnung des Genfer Völkerbundes zu veranlassen fassen. Er unterbreitet im Gegenzug zu der bisherige Politik der mittel-europäischen Konzeptionen an Frankreich die Mitverantwortlichkeit seines Landes für die Zustände in Deutschland angesichts der Anwesenheit englischer Besatzungstruppen und englischer Entente-Kommissare am Rhein und in Berlin. Kredite für Deutschland seien Sache der Privatwirtschaft; könnten aber durch liberalere Formen der Kontrolle wesentlich erleichtert werden. Sowjet-Rußland könne wegen seines Regierungssystems diplomatischer Verkehr und freier Handel nicht verweigert, andererseits aber auch irgend ein Vorrecht zum Mißbrauch diplomatischer Missionen zu parteipolitischen Propagandazwecken nicht eingeräumt werden. Durch das ganze Schriftchen MacDonalds geht sich überhaupt der Gedanke, daß mit russischen Methoden eine wirkliche Arbeiterregierung in einem industriellen Lande keine Ergebnisse machen dürfte und daß die Methoden aller anderen Länder von England her irgend einen neuen Volkswirtschaftlichen

*) „The Foreign Policy of The Labour Party.“ London Cecil Palmer. 32 S.

nicht eingeholt bekommen würden. Die Freihandelspolitik einer Arbeiterregierung würde sie für das Ausland nicht zur Quelle der Hemmung, sondern vielmehr der Erleichterung weltwirtschaftlicher Beziehungen werden lassen, während gerade eine konterrevolutionäre englische Regierung durch ihre Schutzollpläne für das britische Weltreich eine Bedrohung für die weltwirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern werden müßte.

In die inneren Probleme der englischen Politik führt eine bereits 1922 erschienene, aber hier noch nicht angezeigte populäre Schrift Karl Rautskys über „Irland“, die zum Teil im Anschluß an die grundlegenden deutschen Darstellungen von Prof. Bonn die irische Frage als den Kern des englischen Verfassungsproblems zeigt und die Wirkung der von Lloyd George als Hauptgewinn seiner Regierungzeit erreichten Neuordnung zergliedert. Bekanntlich ist durch diese Neuordnung Irland aus dem engeren Verbände des britischen Königreichs ausgegliedert und nur noch ein Glied des größten Weltreichs, das seine innere Politik in seinem eigenen Parlament regelt. Rautsky zeigt, daß diese nationale Selbständigkeit, vor allem durch den Kampf der irischen Proletariat gewonnen wurde, ohne daß aber in dem nunmehr überwiegend agrarischen Lande jetzt große soziale Fortschritte im Sinne der Arbeiterklasse zu erwarten seien. Trotzdem habe das irische Proletariat sein Eintreten für nationale Unabhängigkeit nicht zu bedauern, wie der internationalen Sozialismus auch seine Unterstützung der Unabhängigkeitsbestrebungen Ungarns und Polens nicht bedauern müsse. In einem national unterdrückten Lande werden die Klassenverhältnisse nur zu leicht durch die nationalen verdeckt und verbunkelt. Der irische Arbeiter wird erst dann seine Klassenlage richtig erkennen und dem internationalen Sozialismus zugänglich werden, wenn die Regierung, die ihm als Sachwalter der bestehenden Klassen gegenübersteht, nicht mehr die der Engländer, sondern die seiner eigenen Landeskasse ist. Dann wird auch sein Mißtrauen gegenüber dem englischen Arbeiter schwinden und das Gefühl der Solidarität mit ihm tiefere Wurzeln fassen können. Für die englische Arbeiterklasse aber sei die Enttarnung ihres Landes von der irischen Frage eine entbehrliche Erleichterung ihrer politischen Aufgaben — wir können heute ergänzen: ihrer Regierungstätigkeit.

Die tiefe Begründung des Gegensatzes zwischen der englischen Arbeiterpartei und den russischen Bolschewiken beleuchtet sehr aufschlußreich eine im Verlag der kommunistischen Internationale erschienene Schrift eines indischen Kommunisten über soziale Verhältnisse und politische Bewegungen seiner Heimat. Jeder Schritt zur Erweiterung der indischen Selbstverwaltung in der Richtung auf die Demokratie wird von diesem gebildeten Moskauer Parteimitglied nur als eine Stärkung der indischen Bourgeoisie gewertet. Sein praktisches Programm lautet daher — ohne daß er das sagt! — auf eine völlige Lösung Indiens aus dem Verband des britischen Weltreichs ohne vorherige Schulung zur Selbstständigkeit hinaus, so daß englischer Einfluß an Rußland dann die automatische Folge sein muß. Die Schilderung der Agrarverhältnisse und der Lage in der Industrie läßt die innere Situation natürlich möglich „revolutionär“ darzustellen. Dabei wertet der Verfasser die Bewegung der bisher extremsten Gegner der englischen Herrschaft, die unter Führung Gandhi die englischen Einrichtungen zu boykottieren suchen, christlicher Weise nur als letzten verzweifelten Versuch der Mächte der Reaktion, sich gegen die objektive revolutionäre Tendenz der liberalen bürgerlichen Nationalismus zu behaupten. Als Träger der sozialen Revolution die außenpolitisch, wie wir gesehen haben, an Stelle der englischen Herrschaft die russische soll, erscheint natürlich ein Zusammenschluß der noch sehr jungen indischen Lohnarbeiterklasse mit den durch die Grundbesitzer ausgebeuteten Kleinbauern und demjenigen intellektuellen Kräften, die aus Armut den Zugang zu den (immer breiteren Kreise erschließenden) englischen Hochschularbeitern nicht finden. Man wird zugeben müssen, daß die Interessenlosigkeit von Arbeitern und Bauern in Indien sehr viel natürlicher erklärt, als etwa in Deutschland, wohin der reichhaltige Sozialismus derer um Adel bei allem Eifer vergebens nach dem russischen Vorbild von 1918 bis 1921 zu übertragen sucht. Ueberhaupt fällt an dem Buche des indischen Kommunisten die Anknüpfung der sozialen Tatsachen auf, die in ähnlichen kommunistischen Schriften über Mittel- und Westeuropa fast immer fehlt. Hier vertagen sich die Tatsachen offenbar schon etwas besser mit dem russischen Schema. Um so nachdenklicher muß es stimmen, daß er von einem tatsächlichen Zusammenarbeiten von Kleinbauern und Industrieproletariaten in bewußt kommunistischem Sinne noch rein gar nichts berichten kann. Trotzdem empfiehlt er der kommunistischen Internationale, sich um Mitteleuropa in nächster Zeit weniger zu kümmern als um Indien. In Indien laufe das Weltkapital Gefahr für die Kriegsverluste. Das mitteleuropäische Proletariat würde auf die Stufe von Kolonialsklaven herabgedrückt werden, wenn ihm das gelinge. Angesichts dessen sei es „ein gewaltiger Irrtum des revolutionären Proletariats, seine Zukunft ausschließlich an den Erfolg in Mitteleuropa zu binden. Dieser Irrtum wurzelt in einem Bonapartismus, von dem die Führer des internationalen Proletariats sich binnen kurzem befreien müssen.“ Mit den englischen werden die deutschen Arbeiter darauf zu antworten haben, daß die Durchführung des kommunistischen Programms für Indien und andere Kolonialgebiete die europäischen Arbeiter mit noch viel größerer Sicherheit in ihrer sozialen Stellung herabdrücken müßte, da sie für lange Zeit das Ende jeder Hoffnungslosigkeit aus diesen Ländern nach West- und Mittel-Europa bedeuten würde. Richtig ist an den Ausführungen des Inders nur, daß die Bildung eines unorganisierten Lohnarbeiters in Indien die Weltmarktlage herabdrücken würde und daher eine Ausdehnung der organisierten Arbeiterbewegung auf die neu industriellierten tropischen Gebiete im Interesse der Arbeiter der ganzen Welt liegt. Ob der Moskauer Kommunismus das aber leisten kann, bleibt gerade nach der Lektüre dieses Buches zweifelhaft. Wie soll aber eine Arbeiterbewegung, die jede Erweiterung der demokratischen Selbstverwaltung als Betrug aufweist, sich politisch in einem sozial so rückständigen Lande behaupten?

(Fortsetzung folgt.)

*) Verlagsgemeinschaft „Freiheit“, Berlin, 32 S.

Die Persönlichkeit im Sozialismus

Albert Kranold, Die Persönlichkeit im Sozialismus. Beiträge zur philosophischen Begründung des Sozialismus. Jena 1923; Thüringer Verlagsgesellschaft und Druckerei G. u. V. H., 248 S.

Unter obigem Titel legt uns Albert Kranold eine Reihe bereits früher veröffentlichter Aufsätze in erheblich erweiterter und neuem Stoff reicher dar. Der 1. Teil des Buches weist dem Persönlichen seinen Platz an. Kranold weist hier entgegen einer überbetonten Entwertung hin, daß die großen Grundgedanken seiner Ethik, seiner Logik, seiner Philosophie der Freiheit, Rechts- und Eigentumslehre und seiner Geschichtstheorie den Ursprung an in sozialistischem Geiste konzipiert worden sind. So erscheint Kranold als der erste große Philosoph des Sozialismus in Deutsch-

land und als Vorläufer Marzens, dessen Gedanken er zum Teil in freilich unvollkommener Form vorweggenommen. Anregende Parallelen zu hervorragenden Denkern der Gegenwart, Kant, Hegel und Wagnere als Vorgänger, Gerke als Rechtsphilosophen, zeigen die Nachwirkung kritischer Ideen und vertiefen die Abhandlung damit ein über das nur historische hinausgehendes, im besten Sinne aktuelles Gepräge. Der Hauptteil des Buches ist der Wissenschaftstheorie des Marxismus gewidmet. In einer Auseinandersetzung mit Karl Fortländer polemisiert Kranold, meines Erachtens mit durchschlagenden Gründen, gegen die häufig vertretene Anschauung, daß der historische Materialismus als eine naive realistische „Abbildtheorie“ zu verstehen sei, indem er darlegt, daß der Grundgedanke des historischen Materialismus, die Begriffe seien nur die Abbilder der Dinge, historisch-philosophisch, nicht philosophisch-erkenntnistheoretisch anzufassen sei. Dieser Gedanke wird positiv weitergeführt, durch den meines Erachtens wohl gelungenen Nachweis, daß der historische Materialismus in seinen Elementen, der Ausdehnung der Kategorie der Kausalität auf das soziale Leben des Menschen und dem Gedanken des Dialektik als methodischem Prinzip, durch Vermittelung von Fichte und Hegel auf dem Kritizismus Kants ruhe und dessen weitere Ausgestaltung, seine Anwendung auf Sozialwissenschaft und Geschichte darstelle. Die Arbeit gehört zum Leben, was im sozialistischen Lager über das vielumstrittene Problem „Kant und Marx“ geschrieben worden ist. Eine Kritik Spenglers verdient, wie wohl im wesentlichen 1920 geschrieben, noch heute ernste Beachtung, nachdem sich eine Sozialist von Spengler-Literatur über den deutschen Büchermarkt ergossen hat, weil sie die methodischen Grundlagen des Spenglerischen Wertes einer scharfen Prüfung unterzieht. Ein populär gehaltenen Schlüsselbegriff endlich ist demnach, daß der Gegensatz zwischen Sozialismus und Idealismus zu klären und der hier eingerissenen Verwirrung zu steuern.

Nur in einem, allerdings nicht unwesentlichen, Punkte kann ich Kranolds Darlegungen nicht unüberprüfbar lassen. Kranold vertritt nämlich (S. 78/79) die Ansicht, daß der Sozialismus auf dem Glauben an die Güte der Menschennatur basiere und ohne diesen keinen Sinn verlöre. Der Hinweis des Spenglers auf die unüberlegenen Greuelen, die jedes Jahrhundert aufzuweisen hat, die überlegene Frage des Zweiflers, wo in aller Welt im Lauf und Wandel der Geschichte sich diese angeblichen Güte manifestiert habe, würde Kranold wie alle, die diese Ansicht teilen, wahrheitsgemäß mit verlegenem Stillschweigen beantwortet müssen. Die Annahme, daß die bisherige Geschichte der Menschheit die Geschichte ihrer Verirrungen sei, die diese ursprüngliche Güte verjagt hätten, ist ebenfalls unannehmbar für den, der mit Hegel an die Vernunft in der Geschichte glaubt und es ablehnt, frühere historische Phasen als bloße Vorstufen der „Humanität“ zu betrachten (S. 82) oder gar zu meinen, die Geschichte sei lediglich ein mechanisch ablaufendes, in sich planlos-wirres Getriebe, dem erst das Illusionsbedürfnis des Menschen einen Sinn unterstelle. Indes führt jede ideologische Betrachtung des Problems in solche unüberlegenen Widerprüche hinein, weil sie schon die Frage stellt: Ist nicht es der Mensch von Natur gut oder böse sei, ist die entscheidende Frage; diese hat wiederum zu lauten: Wird die sozialistische Gesellschaft dereinst die Menschen haben, deren sie bedarf, um bestehen zu können? Oder wird die Verwirklichung des Sozialismus an der Unzulänglichkeit der Menschheit scheitern? Diese realistische Fragestellung trägt der Aufgabe Rechnung, daß gute und schlechte Eigenschaften im Menschen angelegt sind, über deren Kräfteverhältnis zu einander sich nichts Allgemeines aussagen läßt. Der Glaube an die Möglichkeit der Verwirklichung des Sozialismus wird insofern durch diese Einsicht nicht im mindesten erschüttert. Vielmehr liegt gerade in der Berücksichtigung menschlicher Schwächen und Unvollkommenheiten Marzens eigentliche Leistung gegenüber den utopischen Sozialisten. Indem die sozialistische Gesellschaft der Zukunft die Ökonomie zu einem von Menschen völlig beherrschten Faktor machen wird, wird sie die kapitalistisch-plutokratische Ausbeute beseitigen und einer organischen Differenzierung die Wege ebnen, die dem Individuum innerhalb des gesellschaftlichen Ganzen die Funktion zuzuschreiben wird, zu deren Ausübung es kraft Anlage und Vererbung am meisten befähigt ist. Und nicht zuletzt auf diese Erkenntnis gründet sich die Hoffnung auf die Lebensfähigkeit der sozialistischen Gesellschaft.

Dieser Einwand soll die Bedeutung des Wertes nicht schmälern. Kranolds Buch gehört zu den gescheiterten Publikationen in der sozialistischen Literatur der jüngsten Jahre; es ist zu begrüßen, daß es noch rechtzeitig erschienen ist, um als Gabe für den Weihnachtstisch philosophisch etwas gescheiter Sozialisten Verwendung finden zu können. R. S.

Attentus, I Bemerkungen zur freideutschen Arbeit und Zukunft; II Wirkliche Hochschule (Verlag Vivos voco, Leipzig, Hofstraße Nr. 14; 16 S.)

Von den zwei Aufsätzen, die in diesem Sonderdruck aus der freideutschen Zeitschrift „Vivos voco“ mitgeteilt werden, darf insbesondere der letztere allgemeines Interesse beanspruchen. Freilich zeigt die ganze Gedankenführung des Verfassers auf neue, wie möglich es ist, die Reform der Hochschule aus dem engen Zusammenhang mit der Neugestaltung des gesamten Schulwesens, mit der Umwälzung des Unterbaus, der höheren Schule, herauszuheben zu wollen. Der Verfasser fordert unter anderem (S. 14), daß die Hörsäle und Seminare für die Begabten aus allen Bevölkerungsgruppen und Schichten geöffnet, für Untergebore aller Kreise hingegen gesperrt werden sollen; ein Aufnahmeverfahren solle auf möglichst wenig formalistische Weise die Hochschul der Angehörigen abhämmern und die Unzulänglichkeiten entlasten. Hier stehen wir bereits auf die erste Schwierigkeit: es fehlt an geeigneten Anstalten, die dem Begabten aus proletarischen Schichten die Rettung vermitteln, die ihm einen fruchtbaren Besuch der Hochschule ermöglichen. Die bestehenden Schichten sind dazu durchaus ungeeignet. Die Zerschmetterung des deutschen Schulwesens zu mehreren, indem man ihm eine neue Schulform anlehnt, ist ebenfalls wenig ratsam. Es käme also nur noch der Umbau bereits bestehender Einrichtungen (etwa der Volkshochschule) nach dieser Richtung hin in Frage. Diese Schwierigkeiten übersteht der Verfasser völlig. Auch sonst kehrt sich gegen einzelne seiner Behauptungen mehrfach Einwände entgegen: wenn er zum Beispiel (S. 12) die Ansicht ausspricht, daß „in der gegenwärtigen Periode der gemeinsamen nationalen Ueberwindung gegenüber der Brücklosigkeit Frankreichs eine Verständigung zwischen den freireichlichen-nationalen und den rüstland-nationalliberalen Studenten erleichtert“ sei, so meinen wir im Gegenteil, daß die völlige Beschiebung der Kampfmethoden vielmehr die Rüstung verkreuzern muß, die beide Teile voneinander trennt. Trotzdem verdient das Schriftchen gelesen zu werden. Allerdings wird der Leser die Gebude anfordern müssen, die obligaten, auch so billigen Ausfälle gegen „Doctrinarismus“, „Bonapartismus“, und das Streben in der Sozialdemokratie in Kauf zu nehmen, ohne die in den Publikationen, die aus den Kreisen bürgerlicher Jugendbewegter kommen, nun einmal nicht abgeht. Offenbar empfinden diese Blätter derartige beweislose Anwürfe — trotz des neuen Lebensstils? — als die letzte Ausflucht, um bei wegweisender prinzipieller Annäherung an die sozialdemokratischen Forderungen und Ziele ihre recht fragwürdige, verworrene Defensivbewegung als Sondergruppen zwischen den beiden Möglichkeiten des revolutionären Sozialismus auf der einen und des sozialdemokratischen Sozialismus auf der anderen Seite zu erweisen. Karl Heilig.

Goldwaren, feine Uhren
 Silber- und Goldschmuck
 Selber, Obereckstr. 9, Hof II.
 Rein Raden! 2211

Gänse billig!
 Straußenteile von 9,90 an
 Wackeltel " 1,50 an
 Gänse " 0,60 an
 Gänse " 4,00-5,00
 Gänse " 1,90-1,80
 Gänse " 1,90-1,80
 Matthias Müller,
 Heudorfstraße 39.

**Augenläser von Sitte,
 die dankbarsten Geschenke!**
 Breslau, 8. Alte Taschenstraße 8.

Patent-Büro

Bruno Hödner, Ingenieur
 Seit 1901 **BRESLAU**, Schuhbrücke 78, II. Telefon Ohle 714.
 Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen
 im In- und Auslande. 3239
 Anmeldung und Verwertung, u. Ausarbeitung von Erfindungen.
 Raterteilung mündlich kostenlos, schriftlich gegen Einsendung des Rückporto.

Großer Weihnachts-Verkauf!

Stoffe sind die wertvollsten Weihnachtsgaben, darum
 versäume niemand die **sehr günstige Kaufgelegenheit** im

Tuchhaus Heinze, Breslau

Goldeneradegasse 7, Glatz, Grüne Straße 6,
 Grottkau, Ring 47 und Neisse, Zollstraße 60
 wahrzunehmen. 3276

**Bis Weihnachten
 15% Kassenrabatt.**

Insbesondere gelangen zu **sehr billigen Preisen** zum
 Verkauf **Riesen-Posten**

Anzugstoffe von 2⁵⁰ bis 19⁵⁰
Hosenstoffe von 5⁵⁰ bis 21⁵⁰
Ulsterstoffe von 5⁴⁰ bis 14⁵⁰
Kostümstoffe von 5²⁵ bis 12⁰⁰
Kleiderstoffe von 3⁴⁰ bis 8⁵⁰

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet!

Weihnachtsangebot

Herren-Artikel

Oberhemden 6⁰⁰
 farbig 10,50, 9,50, 8,50
Oberhemden 6⁷⁵
 weiß 9,50, 8,50
Nachhemden 6⁵⁰
 pa. Hemdentuch 7,50
Einsatzhemden 3⁷⁵
 6,00, 4,00
Normalhemden 3⁵⁰
 wolgemischt 6,00, 4,00
Normalhosen 3⁵⁰
 5,75, 4,50
Pa. Futterhosen 4⁵⁰
 6,00, 5,00
Mod. Wollschals von 2²⁵
 an
Leder-Handschuh 7⁵⁰
 Kappen, m. u. ohne Füller, u.
Wollene moderne Sport-Jacken
Stutzen f. Damen u. Herren
 besonders billig
Krawatten, seidene Schals,
Gesenirer, Socken usw.
 in großer Auswahl

Damen-Wäsche

Taghemden 2²⁵
 pa. Wäschebuch
Taghemd pa. Wäschebuch 2⁴⁵
 mit Strickerei, 7,50, 5,50, 4,50
Beinkleid 2⁰⁰
 mit Strickerei 6,50, 4,50
Nachhemd 5⁷⁵
 eleg. Ausf. 12,50, 8,50, 7,50
Untertaille 1¹⁰
 reich garniert 4,50, 2,50
Dam-Strickjacken 15⁰⁰
 lang 30,00, 25,00, 20,00
Strand-Jacken 7⁰⁰
 farbig 12,00, 9,00
Kinder-Garnituren 3²⁵
 Schal u. Mütze 6,50, 5,50, 4,50
Schlupfhosen 1⁷⁵
 Wolle u. Baumwolle, 9,50, 4,75
Kinder-Sweater sowie Knaben-
 und Halbwolle billigst
Damen-Strümpfe von 60 Pf.
 an
 Pa. Wolle Länge von 40 Pf. an

Max Sacher

vormals R. Hauschner
 Nikolaistraße Nr. 16/17

Buchhandlung Volkswacht
 Modernes Antiquariat
 Breslau 3, Neue Graupenstr. 5

**Geschenkartikel
 Spielwaren**

Größte Auswahl = Billigste Preise!
Albert Marcus, Ring 51/52

Goldener Sonntag

Die Geschäfte sind am 23. Dezember
 in der Zeit von

1 1/2 - 6 Uhr nachmittags
 geöffnet.

**Vereinigung Breslauer
 Arbeitgeberverbände.**

Für die Wäsche nur die beste Qualität
 und das ist

Ruba Seife

Ruba Werke Rudolph Balhorn
 Seifen- und Parfümeriefabrik
 G. m. b. H.

8 Verkaufsstellen am Platze

A. Grätzer & Co.

Größtes Spezialhaus
 für elegante Damenhüte

Wiener & Schneller

Neue Schweidnitzer Str. 6 - Tel. Ring 4097 u. 8087
 Holzgroßhandlung
 Dampf- u. Hobelwerke
 Spezialität:
 Hobelböden u. Bankspindel u. schwed. Art bearbeitet

Leo Freund

Strumpfwarenfabrikation, Handschuhe,
 Trikotagen en gros
 Bahnhofstraße IV * * * Telefon Ring 8763

Kaufhaus Taentzien

Taentzienstraße 153
 Modernes Spezialhaus
 für Damen-, Herren- und Kinderwäsche
 Blusen - Röcke

Alfred Pospischi

Holzgroßhandlung
 Kaiser-Wilhelm-Straße 92
 Telefon: Ring 9614

Friedmann, Riesenfeld & Co.

Taentzienstraße 55, Nähe Hauptbahnhof
 = Tabakwaren-Großhandlung =

Joseph Hoffmann

Siebenhämmer Straße 11/15 (nächst dem Freiburger Bahnhof) Telefon: Ohle 1860
 Einkaufsstelle sämtlicher Häute und Felle

Seemann & Herrstadt

BRESLAU, Karlstraße 12 Telefon: Ohle 8303 u. 9507
 Strumpfwaren-, Handschuhe-, Trikotagen-, und Wollwaren-Großhandlung

Abfahrt der Züge nach Richtung Oels.

W = Wagg. A = Bahnpost. x fallen bis auf weiteres aus. * Beschleunigter Personenzug.

Breslau nach Oels ab	Wagg.	A	6:00	6:30	7:00	7:30	8:00	8:30	9:00	9:30	10:00	10:30	11:00
Breslau nach Oels ab	Wagg.	A	5:25	5:55	6:25	6:55	7:25	7:55	8:25	8:55	9:25	9:55	10:25

Emil Fache - Aktiengesellschaft

für Branntwein und Edelliköre

Wein- Gaststättenbetriebe in allen Stadtteilen Flaschen-
 handlung Fernsprecher: Ohle Nr. 600 u. 9158 verkauf

Clarenmühle I (Tel. Ring 646 u. 49516) Kryschanowitzer Mühle (Tel. Ring 2306)

F. D. C. Iwand, Mühlen-Aktiengesellschaft

Vorderbleiche I.



Ostag-Tobake

Qualitäts-Rauchtabake
 Tabakfabrik „Ostag“,
 Max Braun & Co.
 Breslau 10 Matthiassstr. 45

Ostdeutsche Bekleidungs-Werkstätten

G. m. b. H. Friedrichstraße 21
 Anfertigung von
 Herrngarderobe / Anzüge / Ulster / Paletots
 Lieferant verschiedener Gewerkschaftskartelle
 und für Mitglieder von Beamten- und
 Angestellten-Verbänden

Schuhhaus

Josef Gruschka

Neue Taschenstraße 6

Wilhelm Schreiber

Taentzienstraße 106

Herrenartikel, Manufaktur-,
 Kurz-, Woll- und Weißwaren

Säcke auch zerrißene
 und Secklumpen
 nach höchste Preise



Friedrich & Comp.
 Lesingstr. 5
 Filiale: Matthiassstraße 67/71. * Tel. Ring 9017.

Kaiser - Lichtspiele

Neue Schweidnitzer Straße 19

Mäßige Preise

Ständige Vorführung erstklass. Programme
 mit Ia Musikbegleitung

Buchhandlung „Volkswacht“

Modernes Antiquariat
 Neue Graupenstr. 5.